-Illustrierte Sport-Zeitung-

Grosser Preis der Motorräder

Der Engländer Dodson Sieger — D. K. W. siegt von den deutschen Marken

Die glanzvolle Besetzung des Grossen Preises von Deutschland für Motorräder auf dem Nürburgring hat seine Anziehungskraft auf die Schaulustigen und alles, was zum Fach gehört, nicht verfehlt. Schon in den frühen Morgenstunden waren die Zufahrtsstrassen zu der in der Eifel prächtig gelegenen Rennstrecke von den zur Rennstrecke eilenden Motorfahrzeugen stark belegt, und als um 11 Uhr vormittags der Start für die Halbliter- und 1000-ccm-Maschinen gegeben wurde, wies der Nürburgring einen ausgezeichneten Besuch auf. Fünf Minuten nach den schweren Maschinen wurden die übrigen Kategorien bis zu 175 ccm abwärts im Rudel entlassen. Es war ein grandioses Bild, wie die nahezu hundert Maschinen über die Strecke donnerten. Von den schweren Maschinen holten zunächst Erlenbruch-Elberfeld (Tornax-Jap) und Köppen-Berlin (B. M. W.) auf der Startgeraden einen Vorsprung heraus, dann ging der Engländer Wood (Norton) vor und passierte mit grossem Vorsprung die kleine Schleife, musste aber beim Kilometerstein 13 wegen Kettenriss aufgeben. Die erste Runde absolvierte Wood in 16,2 vor Bauhofer-München (B. M. W.). Im weiteren Verlauf zog sich das Feld sehr in die Länge. Von der dritten Runde an erschienen die Halblitermaschinen unter Führung von Dodson (Sunbeam) in Front, und die übrigen hatten nichts mehr zu bestellen. Der Engländer fuhr ein hervorragendes Rennen, er bewältigte den schweren, mit vielen Hunderten von Kurven übersäten Kurs mit dem glänzenden Durchschnitt von 98,415 Kilometer, der schnellsten Zeit des Tages, und sicherte sich damit den Grossen Preis. Aber auch die übrigen sechs hinter ihm Plazierten, Walker (England), Nott (England), Soenius (Köln), Linser (Innsbruck), Ashby (England) und Jackson (England) zeigten sich den Tausendern überlegen, deren Sieger Heck (Berlin) Harley-Davidson) noch langsamer als Jackson war. Auch die übrigen Klassen, mit Ausnahme der „Kleinsten", sahen englische Marken in Front. In der 350er Klasse holte sich der Italiener Gershi (Norton) den ersten Preis, bei den 250ern endete B. Crabtree-England (Excelsior-Jap) in Front, und nur Geiss (Zschopau) war es vorbehalten, die Ehre der deutschen Industrie zu retten. Er tat dies in einer Manier, die nicht nur der Marke D. K. W., sondern auch seinen Fähigkeiten als Fahrer das beste Zeugnis ausstellte. Der Engländer L. Craptree (Excelsior-Jap) erwies sich als ein sehr gefährlicher Gegner, wurde aber schliesslich doch bezwungen.

Bis 175 ccm, 12 Runden — 539,6 km: 1. Geiss Zschopau (D. K. W.) 4.14.19,5 (80,112 Stkm.); 2. L. Crabtree-England (Exzelsior Jap) 4.16.43,4; 3. Friedrich-Zschopau (D. K. W.) 4.25.17,3. Bis 250 ccm, 13 Runden — 367,9 km: 1. B. Crabtree-England (Exzelsior Jap) 4.08.01,3 (86,898 Stkm.); 2. Longmann-England (O. K. Supreme) 4.11.35,4; 3. Sprung Zschopau (D. K. W.) 4.17.23,1; 4. Gehrung-Stuttgart (U. T. Jap) 4.21.29,3; 5. Graf Bismarck-Varzin (D. K. W.) 4.30.01,1; 6. Frentzen-Köln (U. T. Jap) 4.36.15,1. Bis 350 ccm, 11 Runden — 396,2 km:

1. Gershi-Italien (Norton) 4.16.41,1 (92,611 km); 2. Guthrie-England (Norton) 4.18.30,4; 3. Haming-England (Zenith Jap) 4.24.14,2; 4. Ulmen-Düsseldorf (Velocette) 4.25.17,1; 5. Bentgen-Köln (Royal Enfield) 4.41.39,1; 6. Kittner-Nanslau (Ernst Mag) 4.46.47,1. Bis 500 ccm, 15 Runden — 424,5 km: 1. Dodson-England (Sunbeam) 4.18.48,1 (98,415 Stkm., schnellste Zeit des Tages. Sieger des Grossen Preises); 2. Walker-England (Rudge Withworth) 4.25.25,1; 3. Nott-England (Rudge Withworth) 4.25.27; 4. Soenius-Köln (B. M. W.) 4.25.10; 5. Linser-Innsbruck (Sunbeam) 4.27.22,1; 6. Ashby-England (Rudge Withworth) 4.30.59,1; 7. Jackson-England (Montgomery Jap) 4.51.07,3. Bis 1000 ccm, 15 Runden — 424,5 km: 1. Heck-Berlin (Harley Davidson) 4.51.38,2 (87,329), 2. Gosse-Köln (Tornax Jap) 4.58.34,3; 3. Rüttchen-Erkelenz (Harley Davidson) 5.06.51; 4. Wenzel-Köln (Bach Rekord) 5.08.01,1. — Am letzten Trainingstage hatte sich noch ein schwerer Unfall ereignet. Der Koblenzer W. Schwartz stürzte so unglücklich, dass er mit schwerem Schädelbruch ins Krankenhaus transportiert werden musste. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

„Quer durch Berlin"
Gusti Fleischer (Wien), Siegerin bei den Damen-Senioren

Berliner Leichtathletik

Im Lager der Berliner Leichtathleten herrschte am Sonntag Hochbetrieb. Fünf Veranstaltungen, die sich alle durch ansprechende Leistungen auszeichneten, kamen zur Abwicklung. Beim 15-Kilometer-Strassenlaufen und -gehen „Rund um den Wedding", welches vom S. C. Armin veranstaltet wurde, kam es nicht zu den erwarteten scharfen Endkämpfen, dafür war aber der Kampf um die Plätze recht heiss. Der Polizist Brauch konnte das Laufen in der Zeit von 53.32 überlegen gewinnen. Auch beim Gehen zeigte sich diesmal Siewert (Siemens) seinen alten Widersacher Schwab (S. C. C.) stark überlegen. Beide Mannschaftssiege holte sich der S. C. Charlottenburg.

In Bernau hatte sich bei einem nationalen Sportfest des dortigen Sportklubs fast die gesamte Leichtathletikelite Berlins versammelt. Schlechte Sprung- und Wurfanlagen sowie die nicht besonders gute Bahn verhinderten überragende Leistungen. Böcher (Teutania 99) bestritt den 800-Meter-Lauf und lief einen leichten Sieg in 2.05 gegen Diesing (B. S. C.) heraus. Er trug auch viel dazu bei, dass sein Klub die olympische Staffel in 3.33,9 vor dem Deutschen Sportklub gewinnen konnte. Erwähnenswert ist ferner der 7-Meter-Weitsprung von Meier (S. C. C.). — Der regste Betrieb herrschte auf dem Sportplatz der Berliner Turnerschaft in Baumschulenweg, woselbst der Leiser-Sportverein sein erstes Sportfest abrollte. Nahezu 600 Leichtathleten der B-, C- und D-Klasse hatten hierzu gemeldet und waren auch fast alle am Start. Das 3000-Meter-Laufen nahm bei dieser Veranstaltung durch die Teilnahme von Klinzig (Disconto-Ges.) und Molitor (A. E. G.) eine besonders hervorragende Stellung ein. Der Bankbeamte konnte in der letzten Runde Molitor ziemlich leicht abschütteln und in 9.03 gewinnen.

Einen vollen Erfolg hatte auch der S. C. Staaken mit seinem Sportfest für Fussballer. Den Jugend-Zehnkampf des Verbandes brandenburgischer Ballspielvereine, der auf dem S. C. C.-Platz vormittags entschieden wurde, gewann der Spandauer Sportverein.

Das Kricketwerbespiel wurde von den Berliner Ausländern nach fesselndem, 5½ Stunden währendem Kampfe gegen die aus Berliner Spielern bestehende Elf mit drei Läufen knapp gewonnen. Die Berliner schlugen zuerst und erreichten 43 Läufe, von denen W. Laube (Viktoria) allein 16 und Zehnke (Preussen) 15 auf ihr Konto brachten. Die Ausländer antworteten mit 41 Läufen. Abdul (Viktoria) mit 9 und Ishayu (Indischer Sportklub) mit 8 Läufen erwiesen sich hierbei als die besten Schlager. Im zweiten Gang kamen die Berliner ebenfalls auf 41 Läufe, für deren Zustandekommen in erster Linie F. Menzel (Preussen) mit 15 und Laube (Viktoria) mit 8 Läufen sorgten. Die Ausländer erreichten bis zum Fall des neunten Tores mit 43 Läufen den Ausgleich. Die Stäbe wurden zum Schluss von Jordan (Preussen) und Abdul (Viktoria), denen es gelang, noch drei Läufe zu verbuchen, verteidigt. Die Ausländer siegten also mit 41 + 46 = 87 Läufen gegen 43 + 41 = 84 Läufe, Berlin.

Neue deutsche Rudermeisterschaften

Berliner Ruderklub Hellas gewinnt den Zweier o. St.

Die neuen deutschen Rudermeister

vertreten Deutschland in Amsterdam

Der Entscheidungstag der deutschen Rudermeisterschaften ging unter günstigen äusseren Bedingungen vonstatten. Vor etwa 3000 Zuschauern wurde das sechs Rennen umfassende Programm abgewickelt. Den Zweier ohne Steuermann ruderten die Titelverteidiger Müller—Moeschter von Hellas (Berlin) vom Start weg führend überlegen vor dem Heidelberger Ruderklub nach Hause. In der gleichen bestechenden Form verteidigte Walter Flinsch die Einermeisterschaft. Der Ludwigshafener van Hoven konnte den Frankfurter nie ernstlich gefährden, obwohl er bei 500 Meter durch Mehrschlag mit einer Länge vorübergehend in Führung gelegen hatte. Einen harten Kampf lieferten sich Sturmvogel (Berlin) und Hellas (Berlin) im Vierer mit Steuermann. Nach Bord-an-Bord-Kampf über fast 1000 Meter gewann Sturmvogel im Spurt etwa dreiviertel Längen, wurde vor den Tribünen von Hellas aber scharf bedroht, ohne jedoch ganz erreicht zu werden. Der Sieg im Achter fiel an die technisch ausgezeichnet durchgebildete und mit bezwingender Ausgeglichenheit rudernde Mannschaft der Amicitia (Mannheim), die schon nach 500 Metern fast eine Länge gegen Brandenburgia (Berlin) herausgeholt hatte und den Vorsprung bis zum Ziel noch vergrösserte. Brandenburgia machte einen müden Eindruck, sie war wohl durch die zwei scharfen Rennen des Sonnabends mitgenommen. Der Berliner R. K. Hellas—B. R. C.-Renngemeinschaft (Vogt—Hoeck) gelang es nach schärfstem Kampfe, lange durch schlechtes Steuern des Gegners benachteiligt, die mehrfache deutsche und österreichische Meistermannschaft Flessel—Losert (Wiking—Linz) zu besiegen. Erst nach 1500 Metern liefen die Berliner zu den führenden Oesterreichern auf und konnten dann in prächtigem Endspurt eine halbe Länge herausholen. Den Vierer o. St. gewann Hellas (Berlin) sicher. Die Düsseldorfer Renngemeinschaft konnte nur anfangs etwas Widerstand leisten. Der Olympiaausschuss des Deutschen Ruderverbandes hat nach dem einwandfreien Verlauf der Meisterschaftsregatta die siegreichen Leute mit der Vertretung Deutschlands bei den Ruderwettkämpfen der Olympischen Spiele beauftragt. Ergebnisse:

Einer: 1. Walter Flinsch (Frankfurter R. G. 1865) 7.38,4; 2. van Hoven (Ludwigshafener R. V.) 7.50,6. Zweier o. St.: 1. Hellas-Berlin (Müller—Moeschter) 7.20,4; 2. Heidelberger R. K. (Wild—Bender) 7.30,4. Doppelzweier o. St.: 1. Berl. Renngemeinschaft Hellas-Club (Vogt—Hoeck) 7.02; 2. Wiking-Linz (Flessel—Losert) 7.03,8. Vierer m. St.: 1. Sturmvogel-Berlin (Klein, Hofmann, Nickel, Golcho; Steuer: Krohn) 7.03,8; 2. Hellas-Berlin 7.05,6. Vierer o. St.: 1. Hellas-Berlin (Hilscher, Müller, Moeschter, Lange) 6.47,6; 2. Renngemeinschaft Düsseldorf 6.52,6. Achter: 1. Amicitia-Mannheim (H. Maier, Huber, G. Maier, Harbold, Hoffstetter, Reichert, Gaber, Alecker; Steuer: Bauer) 6.20,4; 2. Brandenburgia-Berlin 6.26,8.

Weissenseer Sportfest

Trotz des schwer zu erreichenden Platzes in der Buschallee war das Sportfest der Turnvereinigung Weissensee gut besucht. Leider wurden die nicht übermässig vielen Konkurrenzen schleppend abgewickelt. Das Interesse konzentrierte sich auf die Staffeln, in denen sich meist ebenbürtige Mannschaften scharfe Kämpfe lieferten. So konnte in der 4×100-Meterstaffel die Berliner Turnerschaft erst in den letzten Metern den Sieg vor der Turngemeinde in Berlin und der Mannschaft des Veranstalters erringen. In der 4×100 kam Weissensee zu einem Erfolg, da die als erste eingekommene T. i. B. wegen Ueberschreitung der Wechselmarke distanziert wurde. Die 3×200 für B-, C-, D.-Vereine gab der Polizei (Potsdam) Gelegenheit, gutes Sprintermaterial zu zeigen.

„Quer durch Berlin"
Steinhauf (Friese), Sieger bei den Herren-Senioren

Auf ungünstiger Aussenbahn gingen die Polizisten in Front und liessen sich von der Kurvenvorgabe bis zum Schluss nicht mehr viel abnehmen. Sie gewannen sicher in 2.11 vor Friedenau. — Der von Thiede (Jahn-Biesdorf) angekündigte Rekordversuch über 3000 Meter misslang, da der Biesdorfer nur 9.01,5 Minuten erreichte. Die 100 Meter brachte in Abwesenheit des brandenburgischen Turnermeisters König der T. i. B.-Mann Immich in der schlechten Zeit von 11,5 Sekunden zu sich.

„Quer durch Berlin"

Jubiläumsaustragung im Wettschwimmen

Die Jubiläumstagung des Wettschwimmens „Quer durch Berlin" erfüllte alle Wünsche sportlicher und organisatorischer Art. Pünktlich begonnen und flott abgewickelt, gab es in allen Wettbewerben spannende Kämpfe, die diesmal durch die Trennung der Klassen gut verfolgt werden konnten. Einen unerwarteten Verlauf nahm das Rennen der Meisterklasse. Hier setzte sich der ungarische Strommeister Parock sofort an die Spitze, vergrösserte seinen Vorsprung sich ein überaus scharfer Kampf, den Steinhauff (Friesen-Berlin) zeitweise bis 80 Meter zurücklag. 500 Meter vor dem Ziel rückte Steinhauff auf. Er erreichte den Ungarn, und es entspann sich ein über aus scharfer Kampf, den Steinhauff schliesslich unter dem Jubel der begeisterten Zuschauer ganz knapp für sich entscheiden konnte. Nur mit Kopfvorsprung ging der Berliner durchs Ziel, bei besserer Kenntnis der Strecke hätte vielleicht der Ungar gewonnen. Im Gegensatz dazu war das Rennen der Damen eine sehr einfache Angelegenheit. Die Wienerin Gusti Fleischer übernahm sofort die Führung und zog der Berlinerin Frl. Zimmermann auf wachsenden Vorsprung davon. Abwechslungsreich waren wieder die Staffelkämpfe. Hier erlitt der Berliner S. V. 78 eine glatte Niederlage in der Bruststaffel durch die Vereinigten Wasserfreunde 09, die auch den Mehrkampf gewannen. Die erste deutsche Hochschulmeisterschaft holte sich Vogt (Heidelberg), nachdem Miessbach (Leipzig) bis 3000 Meter in Führung gelegen hatte. Die Hamburgerin Carola Hüsing sicherte sich den ersten Meistertitel für Damen. Nachstehend die Einzelergebnisse:

Herren-Senioren: 1. B Steinhauff (Friesen-Berlin) 1.07,4; 2. St. Parock (Budapest) 1.07,7. Ill. Senioren: 1 Burlach (Triton-Forelle) 1.16.14, 2 Michel (Ostend 1910) 1.18.46 Junioren: 1. Wunderlich (Ostend 1910) 1.29.30; 2 W. Wunderlich (Schöneberger S. V.) 1.21.35. Für Vereine o. Wanierbad: 1. K. Kirstein (Luckenwalde) 1.28.29 Damen-Senioren: 1. G. Fleischer (Wien) 1.17.02; 2. E. Zimmermann (Germ.-Berlin) 1.22.03. Junioren: 1. R. Runzler (Friesen Berl.) 1.24.26; 2. H. Wagner (Berl. S. C.) 1.31.10. Vereine o. Winterbad: 1 E. Buchholz (Nowawes) 1.42.12. Hochschul-Strommeisterschaft: Damen: 1. C. Hüsing (Hamburg) 1.29.48; 2. E. Grohnwald (Berlin) 1.32.48; 3 Herbrig (Leipzig) 1.33.26. Herren: 1. J. Vogt (Heidelberg) 1.20.03; 2. Miessbach (Leipzig) 1.22.13; 3. G. Watrin (Heidelberg) 1.24.25; 4. R. Frank (Heidelberg) 1.26.01. Reichswehr-Einzelkämpfer: 1. Brandt 1.31.14. Reichswehr-Staffel: 1. III. Nachr.-Abtl. 1.27.30. Grosse Bruststaffel: 1. Wasserfreunde 09 1.15.06; 2. Berliner S. V. 78 1.15.42; 3. Spandau 04 1.17.55. Grosse Freistilstaffel: 1. Poseidon 1.05.57; 2. S. S. C. 89 Berlin 1.06.28; 3. Wasserfreunde 09 1.08.05. Jugend-Freistilstaffel: 1. Union Neukölln 1.14.35; 2. Spandau 04 1.17.28. Damen-Freistilstaffel: 1. Nixe Charlbg. 1.20.10; 2. Union Neukölln 1.22.20.